

196. Nein, ich will nicht sorgen ...

(96.)

1. Nein, ich will nicht sor - gen! Weiß ich
Der so treu mich führ - te, Im - mer

denn, ob mor - gen Noch das Licht mir scheint?
recht re - gier - te, Bleibt mit mir ver - eint.

Geht die Bahn Nur Er vor - an, Sei der Weg mir

auch ver - bor - gen - Wa - rum sollt' ich sor - gen?

2. Nein, ich will nicht klagen! Sollte ich denn zagen,
Weil der Trost verzieht?
Wenn des Herzens Sehnen, Wenn die stillen Tränen
Nur der Vater sieht!
Ungeduld Wird auch zur Schuld,
Was Er auflegt, hilft Er tragen –
Sollte ich denn klagen?
3. Nein, ich will nicht wählen! Ach, ich möchte fehlen,
Leicht getäuscht vom Schein!
Schwach sind meine Sinnen, Sehn wohl das Beginnen,
Nicht den Ausgang ein.
Eigne Wahl Würd mir zur Qual;
Mag Sein Plan sich mir verhehlen –
Gott kann niemals fehlen.
4. Ihm will ich vertrauen! Glaube führt zum Schauen,
Hoffnung stärkt das Herz.
Ist der Himmel trübe, Gott bleibt doch die Liebe,
Liebe heilt den Schmerz.
Was mich drückt, Hat sie geschickt –
Werd ich nur in Prüfungsstunden
Treu bewährt erfunden.
5. Schein' ich auch verlassen, Kann der Geist nicht fassen,
Was der Vater will;
Halt ich auch in Schmerzen Mit ergebnem Herzen
Ihm gehorsam still.
Was Er tut, Ist recht und gut –
Jede Trübsal dieser Erden
Soll zum Heil mir werden.
6. Ist mir Kampf beschieden, Weiß ich, dass zum Frieden
Führt des Kampfes Bahn;
Der den Tod bezwungen Und den Sieg errungen,
Er kämpft mir voran.
Du, o Held, Bezwangst die Welt!
Wer Dir folgt, kann nicht erliegen –
Auch mir hilfst Du siegen!